



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



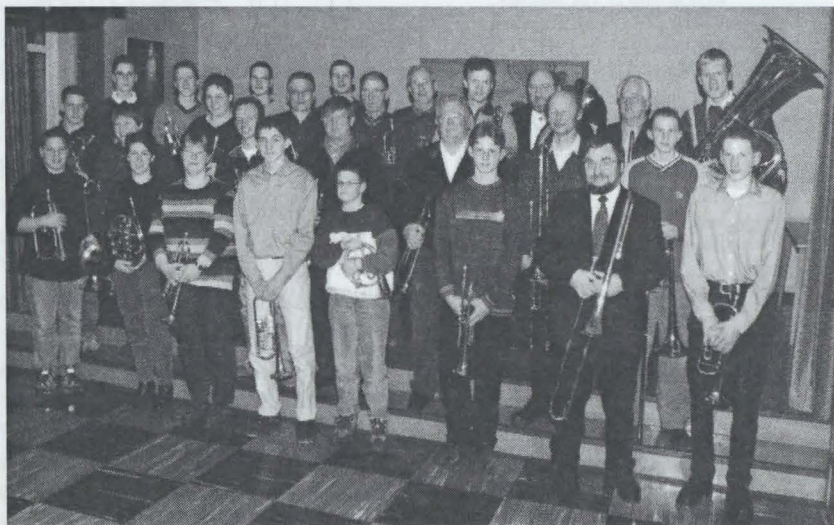
Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Februar/März 2001

JacobiAKTUELL

**Neuigkeiten aus der
ev. Kirchengemeinde Werther**



**80 Jahre
Posaunenchor Langenheide**

4 JAHRE BESUCHSDIENST



„...UND DIE FREUDE, DIE WIR GEBEN, KEHRT INS EIGNE HERZ ZURÜCK.“

Im Januar 1997 wurde in unserer Gemeinde der Besuchsdienst wieder neu aufgegriffen. Nun – nach Ablauf von 4 Jahren – können wir uns fragen: Lohnt sich der Einsatz der z. Zt. 22 Frauen, die bereit sind, alte, kranke und/oder einsame Menschen regelmäßig oder gelegentlich zu besuchen? Welch eine Frage! Gewiss, Erfolg und Nutzen lassen sich nicht berechnen und statistisch auswerten. Dennoch sind die eine oder zwei Stunden Zeit, die wir bei einem Besuch verschenken, für die Besuchten sehr kostbar. Es ist Zeit zum Erzählen, Zuhören, Vorlesen, Singen oder Spaziergehen. Das alles bedeutet eine willkommene Abwechslung im eintönigen Alters-Alltag.

„Da vergeht der Nachmittag wie im Fluge!“

„Man hört mal was anderes.“

„Ich kann mal von früher erzählen. Die jungen Leute wollen das nicht mehr hören.“

Da vergißt man mal seine Sorgen und Beschwerden.“

So wird uns bei den Besuchen häufig gesagt, und beim Verabschieden wird uns herzlich die Hand zum Dank geschüttelt: „Kommen Sie bald wieder! Ich freue mich schon drauf!“

Das zeigt uns, dass wir willkommen sind und Freude bereitet haben.

Und diese Freude möchten wir eigentlich jedem in der Gemeinde ermöglichen, der aus Altersgründen nicht mehr an Gemeindeveranstaltungen teilnehmen kann und ganz allein wohnt oder wegen Berufstätigkeit der Angehörigen tagsüber allein zu Hause ist.

Man einer schreckt vielleicht zurück und denkt: „Eine Fremde in der Wohnung?“

Wir Besucherinnen wollen uns nicht in ihre Familienangelegenheiten mischen. Wir sind auch keine Konkurrenz für den ambulanten Pflegedienst, weil wir pflegerisch nicht tätig werden können. Wir werden auch nichts bezüglich Ihrer Situation hinausposaunen, denn wir stehen unter Schweigepflicht.

Deshalb melden Sie sich doch einfach unter einer der unten stehenden Rufnummern! Ich hoffe, dass wir allen anfallenden Aufträgen nachkommen können und sich – wenn nötig – noch Frauen bereit erklären, die Besuchswünsche erfüllen können. Ganz dringend brauchen wir auch Männer in diesem Kreis, denn Männer wollen manchmal lieber mit ihresgleichen reden.

Ich möchte an dieser Stelle alle Rentner/innen, die trotz Unruhestand noch über ein wenig freie Zeit verfügen,

einladen und ermutigen, bei diesem Dienst mitzumachen.

Auch hier keine Scheu! Niemand wird einfach so auf die zu Besuchenden „losgelassen“. Beim Erstbesuch geht eine erfahrene Person mit.

Ca. alle 6-8 Wochen kommen wir zu einem Erfahrungsaustausch zusammen, sowie zu schulenden Vorträgen oder Gesprächen mit kompetenten Fachleuten. Das gibt ein gewisses Rüstzeug in die Hand und macht Mut für die Arbeit.

Nun noch einmal die Frage: Lohnt sich der Dienst? Lohnt er sich nicht nur für die Besuchten, sondern auch für die Besucher?

Also, bezahlt wird nichts. Der Dienst geschieht ehrenamtlich.

Der Geldschein, der hin und wieder zugesteckt wird, ist eine Spende für einen guten Zweck und nicht für den Besucher bestimmt.

Und doch ist bei den Besuchen auch für den Besucher ein Gewinn und eine Bereicherung zu verzeichnen, denn es handelt sich nicht nur um ein einseitiges Geben und Nehmen. Da kommt vom Besuchten viel zurück an Vertrauen und Offenheit, an Freude und Dankbarkeit. Ja, manchmal haben sich sogar freundschaftliche Kontakte entwickelt, so dass Abschiede durch Umzug oder Tod als schmerzhaft empfunden werden.

Im Rückblick auf die abgelaufenen 4 Jahre Besuchsdienst fällt mir ein alter Spruch ein, dessen Wahrheit wir erfahren haben:

*„Willst du glücklich sein im Leben,
trage bei zu anderer Glück,
denn die Freude, die wir geben,
kehrt ins eigne Herz zurück.“*

Zum Schluss möchte ich noch ein paar Dankesworte äußern:

Einmal ein herzliches Dankeschön an alle Frauen, die in der Zeit so treu ihre Besuchsdienste leisteten.

Ferner möchte ich den besuchten Leuten danken, dass sie uns so freundlich empfangen haben und uns gerne wiedersehen möchten.

Als letztes gilt es Frau Pastorin Staschen und Frau Ute Schwarze von Herzen zu danken, die uns beratend begleiten und sich um unsere fachliche Zurüstung bemühen.

Hilde Moritz

WIE ERREICHEN SIE DEN BESUCHSDIENST?

Montag – Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr über das Gemeindebüro, Tel. 7151

Dienstag – Freitag von 15.00 Uhr bis 17.00 über das Haus Tiefenstraße, Tel. 1408

Wenn Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung:

**Hilde Moritz,
Ziegelstr. 22,
Tel. 9197**

**Pastorin C.-M. Staschen,
Tiefenstr. 4,
Tel. 3351**